

WESTERN



Das Verbandsmagazin der Ersten Westernreiter Union Deutschland e.V.

REITER



THERAPIE FÜR PFERDE
Die Massage



NORDSEE-TRIP
Urlaub mit Lehrgang



AUSBILDUNG
Zahlreiche Kurse



Anschlussverband der Deutschen Reiterlichen Vereinigung



**PFERDE SIND UNSERE
LEIDENSCHAFT.
HORSES ARE OUR PASSION.**



**INDIVIDUAL SOLUTIONS
FOR YOUR HORSES.**

sbb stahl
Stahl- und Anlagenbau

QUALITÄT SCHWEISST ZUSAMMEN.
+49 (0) 341 . 5 24 24 40 · sbb-stahl.de

Day's Cowboy Headquarters



Wolfgang Day
Groß- und Einzelhandel Import



Uschka Wolf auf Jac's Smokie Maid Americana 2006 Freestyle Reining

**Haflinger lassen kraftvoll den Boden
beben.**

**Araber schweben lautlos und elegant durch
die Halle.**

**Quarterhorses falten sich zusammen und
ziehen meterlange Spuren in den Sand.**

**Wir lieben es Pferde zu trainieren
... and we love to train people, too.**

**Es ist unsere Absicht dafür bestmögliche
Bedingungen zu schaffen.**

**Wir vertrauen beim Anpassen der Sättel
auf Day's Cowboy Headquarters**

**Uschka Wolf
Magic Wolf Western Training Stable**

Blaubeurer Weg 14
D-72535 Heroldstatt
Tel.: 0 73 89/ 9 02 90
Fax: 0 73 89/ 9 02 92

Remser Straße 7
D-70736 Fellbach-Oeffingen
Tel.: 0 7 11/ 51 60 36 4
Fax: 0 7 11/ 51 74 39 5

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 14.00-19.00 Uhr, Do. 14.00-20.00 Uhr, Sa. 9.30-14.00 Uhr

Internet: www.w-day.de • Email: info@w-day.de



Heinz Montag

Impressum

Der Westernreiter ist das offizielle Verbandsorgan der EWU und erscheint monatlich.

Herausgeber und Copyright by:
Erste Westernreiter Union Deutschland e. V.

Leitender Redakteur: Jörg Brückner
Adolph-Kolping-Str. 18a, 51399 Burscheid
Tel.: 02174/715787, Fax: 02174/715788
E-Mail: JoeBrueck@aol.com

Redaktionsteam:
Miriam Abel, Jörg Brückner, Renate Ettl,
Andrea Gembe, Klaus-Jürgen Guni, Gabi
und Raimund Hesse, Eberhard „Hank“ Klotz,
Petra Roth-Leckebusch, Anne Wirwahn

Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos etc. keine Haftung. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder. Alle
Zuschriften und Manuskripte unterliegen der
redaktionellen Bearbeitung. Der Verkaufspreis
ist im Mitgliedsbetrag enthalten. Für Nichtmit-
glieder beträgt der Verkaufspreis Euro 4,00.

Verlag / Satz: Layout-iT! Andrea Horn
Tel.: 02369/206410, ewu@layout-it.de

Druck / Vertrieb: Krüger Druck+Verlag
Tel.: 06831/975-0, www.kdv.de

Titel: © Fachwerk

Umschlag gedruckt auf chlorfrei gebleichten
Papier, Inhalt gedruckt auf Recycling Papier.

Liebe Mitglieder und Freunde der EWU,

wenn Sie diese Ausgabe des Westernreiters in Ihren Händen halten ist sie gerade vorbei: unsere German Open. Diese Zeilen dagegen schreibe ich quasi auf der Anfahrt nach Kassel. So kann ich genauso wie – produktionsbedingt – die Redaktion Ihnen in dieser Ausgabe noch nichts über unsere wichtigste Show berichten. Nutzen Sie bitte deshalb die Information über das Internet. In unseren eigenen Auftritten www.westernreiter.com und www.german-open-westernreiten.de können Sie genauso wie bei wittelsbuerger.de alles zeitnah über die German Open erfahren. Natürlich werden wir dann in der Dezember-Ausgabe des Westernreiters ausführlich alles Wichtige zur Deutschen Meisterschaft Reining und zur Deutschen Meisterschaft der EWU berichten. Ich bin mir aber auch heute schon sicher, dass wir in Kassel nicht nur feinsten Sport erleben werden, sondern auch wieder einmal die „Familie EWU“ erfahren haben. Gleichzeitig neigt sich auch dieses Jahr schon wieder dem Ende entgegen. Das bedeutet auch, es ist die Zeit der Ehrungen. Bei der German Open werden wir seitens der Bundesebene neben den neuen Titelträgern die EWU-Champions auszeichnen, in den Landesverbänden stehen die wichtigen Ehrungen der Trophy-Sieger bevor. Zahlreiche Landesverbände haben in dieser Ausgabe ihre Trophy-Punktstände veröffentlicht.

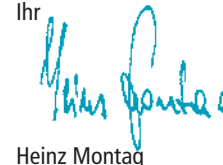
Es ist dann natürlich aber auch die Zeit, unserem wichtigsten Partner zu danken. Und damit meine ich neben der Familie, die den Sport und die Leidenschaft des oder der Reiter in der Familie mitträgt, vor allem unsere Pferde. Ihnen ge-

bührt der größte Dank, dass wir dieses schönste Hobby auf der Welt erleben dürfen.

Und wie viel Spaß Westernreiten und der Umgang mit dem Pferd macht, das zeigt in dieser Ausgabe besonders auch der Bericht von Anja Sparrer. Sie hatte sich im Sommer zusammen mit anderen Westfalen auf den Weg an die Nordsee gemacht, um dort Urlaub und reitliche Fortbildung miteinander zu verknüpfen. Lassen Sie sich doch vielleicht für Ihre nächste Urlaubsplanung von diesem Artikel animieren. Wie wichtig die ganzheitliche Beschäftigung mit unserem Hobby ist, zeigt auch unsere Serie Therapien für Pferde. Renate Ettl liefert uns hier wichtige Informationen, in dieser Ausgabe berichtet sie über Pferdemassagen und deren Wirkung.

Insgesamt bin ich sehr stolz, wie sehr sich Sie, unsere Mitglieder, mit ihrem Pferd beschäftigen und sich selbst konstant fortbilden. Das zeigen vor allem auch immer wieder die zahlreichen Berichte über die vielen Ausbildungsveranstaltungen bei der EWU. Denn wir dürfen nie vergessen: Horsemanship ist nicht nur ein Name einer unserer Turnierdisziplinen, sondern beschreibt vor allem unseren verantwortlichen Umgang mit unserem wichtigsten Partner im Sport, dem Pferd.

Herzliche Grüße
Ihr



Heinz Montag

Achtung! Hinweis an alle Mitglieder!

Am Freitag, 02. November 2007, ist die Bundesgeschäftsstelle der EWU aufgrund technischer Wartungsarbeiten geschlossen!

Auf- und Abstieg

Die Leistungspunkte (LP) werden für das Jahr 2008 wie folgt festgelegt:

Leistungsklasse	Aufstieg	Abstieg
LK 5	30 und mehr	nicht möglich
LK 4	30 und mehr	nicht möglich
LK 3	40 und mehr	nicht möglich
LK 2	40 und mehr	20 und weniger
LK 1	nicht möglich	20 und weniger

Wenn ein Teilnehmer nur in einer Disziplin punktet, so zählt seine erreichte Punktzahl doppelt.

inhalt:

redaktionsschluss:

Westernreiter 12/07 - 5. Nov. 2007

Achtung! Bitte beachten!

Geänderter Redaktionsschluss:

Westernreiter 01/08 - 1. Dez. 2007

Westernreiter 02/08 - 5. Jan. 2008

unterlagen bitte an:

Layout-iT! Andrea Horn

Eichenstück 46

46286 Dorsten

Tel.: 0 23 69 / 20 64 10

Fax: 0 23 69 / 20 64 11

E-Mail: ewu@layout-it.de

pferdetherapie

Die Klassische Massage5

medaillen

Red Spot King7

weihnachtsmarkt

Geschenke-Tipps8

ewu info

Pferde Raubvögel und Meer ...

der etwas andere Reitkurs10

NRHA Breeders Futurity 200712

WBO will Ausbildung fördern und

neue Veranstaltungen initiieren13

line up

EWU-Richter im Portrait13

mythos cowboy

Hank is Back!16

ausbildung

Rund um die Aus- und
Weiterbildung22

ewu regio

Meldungen aus den
Landesverbänden23

termine

Kurs-Service58

EWU-Ausbildungstermine61

EWU-Trainerseminare62

anzeigen

Private Kleinanzeigen63

Visitenkarten Anzeigen64

service

Abo-Coupon66

Kleinanzeigen-Coupon66



Mythos Cowboy16

Hank is Back! The Story goes on!

In dieser Ausgabe des Westernreiter ...
Die kleine Story: „I'm just a Buckaroo“



EWU-Pferdemedailien7

Der 15-jährige Paintwallach „Red Spot King“
hat mittlerweile zwei EWU-Pferdemedailien auf
dem Konto. Vor drei Jahren wurde er in ...



Regionale Meldungen23

Wichtige Neuigkeiten und Meldungen, Berichte,
Angebote und Aktivitäten der EWU-Landesver-
bände finden Sie in den regionalen Meldungen.

Serie: Therapien für Pferde (Teil 2)

Die Klassische Massage – mehr als eine Wohltat

Wenn wir uns mit Verspannungen herumplagen, lassen wir uns vom Arzt Massagen verschreiben. Doch nicht nur für das Lösen von Verspannungen legen wir uns auf die Massagebank, sondern auch im Wellnessurlaub, um es uns mal so richtig gut gehen zu lassen.

Auch im Pferdebereich hat der Wellness-Trend eingesetzt, denn viele Pferdebesitzer wollen für ihren Liebling nur das Beste. Allerdings sieht die Realität etwas anders aus, denn die Bedürfnisse eines Pferdes unterscheiden sich von denen des Menschen in vielerlei Hinsicht. Einem Pferd geht es immer dann gut, wenn es seine Bedürfnisse befriedigen kann und diese sind vergleichsweise viel tiefer angesiedelt als die des Menschen. Trotzdem ist es nicht einfach, selbst die elementaren Ansprüche des Pferdes für ein artgerechtes Leben zu erfüllen. Einschränkungen in der Haltungform, die manchmal veränderbar wären, aber nicht immer wirklich umsetzbar sind, führen zunächst zu Unwohlsein, zu Stress und schließlich zu gesundheitlichen Schäden. Natürlich sind weitere Einflüsse – ob änderbar oder nicht – oft Ursachen von Gesundheitsproblemen. Es gibt so mannigfaltige Gründe, dass die Aufzählung immer unvollständig sein muss. Häufigste Ursachen des Hauspferdes für körperliche Beschwerden, die sich zunächst fast immer in Verspannungen der Muskulatur äußern, sind aber die Haltungsbedingungen, die Fütterung und der Einsatz des Pferdes als Reit- oder Fahrpferd.

Ursachen von Verspannungen sind vielfältig

Da dem Pferd der natürliche Lebensraum nicht geboten werden kann, weil es ihn schlichtweg kaum mehr gibt, andererseits die Pferde dann



Hautrollen

für den Menschen nicht nutzbar wären – und dies ist schließlich der Hauptgrund, weshalb Pferde gehalten werden – sind Einschränkungen in den Haltungsbedingungen notwendig. Herdenhaltungen, in denen die Tiere passend zusammengestellt werden und entsprechend gestaltete Stallungen können aber die Bedürfnisse des Pferdes in weiten Teilen erfüllen, so dass die Tiere kleinere Einschränkungen gut kompensieren können.



Knetung Mähnenkamm

Der Einsatz des Pferdes ist ein weiterer großer Risikofaktor, um die Gesundheit des Pferdes zu gefährden. Dies beginnt mit der mangelnden Ausbildung des Reiters und des Pferdes bis hin zu einem überfordernden Einsatz des Tieres in Sport und Freizeit. Bewusst muss hier der freizeitmäßige Einsatz des Pferdes erwähnt werden, der nicht selten zu Überforderungen führt. Im allgemeinen Sprachgebrauch versteht man unter einem Freizeitpferd ein Pferd, das lediglich zum Vergnügen geritten wird und dabei hauptsächlich als Ausreitpferd im Gelände im Einsatz ist. Nur selten werden diese Pferde auf dem Reitplatz fachgerecht gymnastiziert. Zudem geschieht es nicht selten, dass Freizeitpferde die Woche über stehen und am Wochenende für mehrere Stunden ihren Dienst unter dem Sattel leisten müssen. Da der Körper auf diese Anforderung nicht vorbereitet ist, treten bald Anzeichen von Überforderung auf. Schlimm ist dabei, dass viele Freizeitreiter diese Anzeichen aber nicht mal bemerken.



Anheben

Das Sportpferd – hier ist die Rede von Pferden, die auf Turnieren oder in Rennen eingesetzt werden – wird normalerweise einem regelmäßigen Training unterzogen. Dieses Training, vor allem aber auch der Einsatz im Wettbewerb birgt die Gefahr der Überforderung, insbesondere aber dann, wenn der Ehrgeiz des Reiters zu groß ist. Auch wenn Gewinnsummen eine Rolle spielen, gehen viele Reiter und Besitzer bewusst oder unbewusst das Risiko einer Überforderung ein. Trotzdem kann ein Sportpferd höhere Anforderungen meistern, weil es in der Regel besser trainiert ist.

Selbst junge Pferde, die noch nicht im Dienste des Menschen stehen, sind vor gesundheitlichen Problemen nicht gefeit. Es kann sich auf der Weide verletzen oder durch Fehlstellungen (Zuchtfehler) bestimmte Strukturen überlasten. Die Faktoren sind sehr vielfältig, die Auswirkungen aber zunächst immer dieselben: Wenn ein Pferd Schmerzen oder Stress (physisches und/oder psychisches Unwohlsein) empfindet, reagiert es mit einer Schonhaltung. Diese äußert sich zunächst im „Festhalten“ der Muskulatur – sprich einer Verspannung.

Massage bei Verletzungen

Schmerzt beispielsweise ein Gelenk, will man es so wenig wie möglich bewegen, um die Schmerzen zu verringern. Dies hat zur Folge, dass sich die Muskulatur, die das Gelenk umgibt und für dessen Beweglichkeit verantwortlich ist, verspannt. Damit sinkt die Versorgung des Gewebes mit Blut und somit mit Nährstoffen. So genannte Schlackestoffe lagern sich ab. Dieser Vorgang verhindert beziehungsweise verlangsamt die Heilung des betroffenen Gelenks. Dies ist eine Indikation für die Behandlung der Muskulatur, um den Nährstofftransport sicherzustellen und die Heilung des verletzten Gelenks zu forcieren. Für diesen Fall ist die klassische Massage die richtige Therapieform. Sie kann helfen, eine Verletzung schneller auszuheilen. Das ist für das Sportpferd sehr wichtig, weil Reiter, Trainer und Besitzer daran interessiert sind ▶ ,

dass das Pferd so schnell wie möglich wieder in Wettbewerben eingesetzt werden kann – insbesondere wenn es um Punkte, Geld und Meistertitel geht.

Der Freizeitreiter könnte sich hingegen eine längere Pause leisten, doch je länger die Bewegung eines Gelenks eingeschränkt ist, desto mehr baut das Pferd an Muskulatur ab. Eine gute Muskulatur unterstützt den gesamten Organismus aber vor schädigenden Einflüssen und Überlastungen. Somit ist das Pferd mit einer schwachen Muskulatur anfälliger auf weitere Läsionen. Sekundärprobleme können sich einstellen, die letztendlich viel schlimmere Auswirkungen haben, als die primäre Verletzung. Heilungsunterstützende Maßnahmen, die sich selbstverständlich aus der tierärztlichen Betreuung, aber auch aus der physiotherapeutischen Behandlung besteht, gehören deshalb zum



Knetung Semitendinosus

Pflichtprogramm. Heutzutage wird keinem Patienten mehr nach einem Beinbruch oder einem Bänderriss nach Abnahme des stabilisierenden Gipses ohne Nachbehandlung einfach nach Hause geschickt. Weil man um die negativen, langfristigen Auswirkungen weiß, gehört zum Standardprogramm der Verletzungsnachsorge die physiotherapeutische Behandlung mit dazu. Doch nicht nur bei Verletzungen kann die Massage helfen, auch bei sich anbahnenden Problemen kann sie im Vorfeld schon Schlimmeres verhindern. Bevor die Muskulatur „zu macht“ und damit die zugehörigen Knochenstrukturen oder Organe eine Schädigung erfahren, kann die Massage Abhilfe leisten. Diese Therapieform ist also nicht nur sinnvoll als Nachsorge, sondern auch als Prävention.

Leistungssteigerung und Entspannung

Nicht zuletzt fördert die Massage eine lockere und somit leistungsfähige Muskulatur, die besser arbeiten kann und dadurch höhere Leistungen erbringen kann. Eine Leistungssteigerung im Sportbereich ist daher keine Utopie. Kluge Turnierreiter nutzen das Angebot der Massagetherapeuten, um ihre Pferd vor, aber auch nach dem Wettkampf muskeltechnisch behandeln zu lassen.

Die klassische Massage hält verschiedene Techniken bereit, die beim Pferd – je nach Muskelart und Einsatzzweck – angewandt werden können. Für große Muskelbäuche kommen Knetungen und Walkungen zum Einsatz, um die Durchblutung zu fördern und verklebte Muskelstrukturen zu lösen. Nach dem Wettkampf oder dem Training entscheidet man sich für eine Entspannungsmassage, bei der die Schlackstoffe schneller abtransportiert werden und die Muskulatur so vor Verspannungen und auch Muskelkater schützt. Vor dem Wettkampf hingegen werden Techniken wie Klopfungen und Vibrationen angewandt, um Nährstoffe ins Gewebe zu befördern und die Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Streichungen am Anfang der Massage dienen dazu, das Pferd zunächst abzuscannen, mögliche Entzündungsherde aufzuspüren und das Pferd auf die Massage einzustimmen. Handstreichungen geben aber Aufschluss über den Muskeltonus, die Hauttemperatur und das all-

gemeine Befinden des Pferdes. Zwischen den einzelnen Massagegriffen benutzt der Therapeut immer wieder Ausstreichungen. Das Putzen des Pferdes mit dem Striegel hat eine ähnliche Wirkung. Gezielte Behandlungen sind damit aber nicht möglich, diese werden durch spezielle Griffe erreicht.

Spezielle Griffe

Verwindungen, bei denen die Hände des Masseurs gegeneinander verschoben werden, eignen sich sehr gut zum Aufwärmen des Pferdes, weil sie die Durchblutung fördern. Auch das Anheben der Muskulatur in Richtung seines Ursprungs verbessert die Blutzirkulation und bringt den Muskel in eine optimale Grundspannung. Der Muskel wird mobilisiert und ist für die Arbeit einsatzbereit – eine gute Technik, um das Pferd auf die reiterliche Arbeit vorzubereiten. Ebenso wird die Durchblutung mit Hilfe des Hautrollens unterstützt. Diese Technik kann aber auch zur Entspannung des Pferdes beitragen. Hervorragende Techniken vor dem Reiten sind Schüttelungen und Vibrationen, da sie den Muskeltonus erhöhen und das Pferd aufwecken. Therapeutische Griffe hingegen sind Querfraktionen, die dazu dienen, Verklebungen und Fibrosen zu lösen. Fraktionen fördern die Blutzirkulation sehr stark und tragen somit zur Schmerzlinderung bei. Dieser Massagegriff darf aber nur nach entsprechendem Aufwärmen über andere Massagegriffe (Streichungen) an-



Entspannungsmassage

gewandt werden. Arbeitet man zu grob und gefühllos, können sich gar Entzündungen bilden, was für das Pferd sehr schmerzhaft ist. Deshalb müssen gezielte Massagegriffe dem ausgebildeten Therapeuten überlassen werden. Ein monate- und jahrelanges Üben ist erforderlich, um eine gute Massage durchführen zu können. An der Reaktion des Pferdes kann man schließlich erkennen, ob die Behandlung als entspannend oder gar unangenehm empfunden wird. Bestimmte Massagegriffe sind zunächst etwas schmerzhaft, sind aber dennoch nicht unangenehm für das Pferd, wenn sie in der richtigen Technik ausgeführt werden. Verspannte Muskeln schmerzen immer. Je lockerer der Muskel im Laufe einer Behandlung wird, desto schmerzfreier wird das Pferd.

Text/Fotos: Renate Ettl



HIT

www.aktivstall.de

HIT-DRAIN GRID®
H 55.0

Das neue!

Die effektive Bodenbefestigung für Ausläufe, Paddocks und Reitplätze

Einziges Raster mit Querentwässerung!

HIT Hinrichs Innovation + Technik GmbH
Kleine Straße 2
D-25795 Weddingstedt
Tel.: +49 (0) 4 81-7 87 72 60
Fax: +49 (0) 4 81-7 87 72 61
info@aktivstall.de



Pferdemedailien

EWU-Pferdemedailien: Red Spot King

Vielseitiger Paintwallach pleasuret zu Silber

Der 15-jährige Paintwallach „Red Spot King“ hat mittlerweile zwei EWU-Pferdemedailien auf dem Konto. Vor drei Jahren wurde er in der Disziplin Pleasure mit Bronze und ein Jahr später mit Silber ausgezeichnet.

Mit neun Jahren kam „Red Spot King“ in den Besitz der Familie Barre. Der heutige Paintwallach wurde von Peter Kreinberg gezüchtet und hatte zwei weitere Vorbesitzer. Zunächst kam er in die Hände von Friedrich Nunnenkamp und schließlich zu Joachim Prause, der ihn dann im Februar 2001 an die Familie Barre verkaufte. Red Spot King kann auf bekannte Eltern zurückblicken: Sein Vater ist der bekannte Hengst „Repainted King“, seine Mutter „Tiffany Lynx“. Selbst zeugte er als Hengst ebenfalls einige Nachkommen, bevor er gelegt wurde. Seine jetzige Reiterin und Trainerin ist die Sarah-Christin Barre, die Tochter der eingetragenen Besitzerin Martina Barre. Sarah-Christin hat mittlerweile viele Erfolge

erzielen können. Die größten Turniererfolge waren dabei: European Paint Horse Champion Trail Youth sowie European Paint Horse Champion Western Riding Youth jeweils im Jahr 2005, Deutscher Mannschaftsmeister der Jugend 2005 und Deutscher Vizemannschaftsmeister 2006. Weiter wurde Sarah-Christin viermalige Westfalenmeisterin, zweimal in der Disziplin Pleasure, einmal in Super Horse und einmal in der Western Riding. Zweimal siegte sie außerdem bei der Nordrhein-Westfalen-Meisterschaft und wurde zweimalig Vize Deutscher Meister der EWU Jugend in der Disziplin Pleasure in den Jahren 2004 und 2005.

Red Spot King ist vielseitig ausgebildet, doch die erfolgreichste Disziplin ist die Western Pleasure. Dennoch kann er auch im Trail, in der Western Riding und in der Super Horse viele Siege und Platzierungen auf diversen Turnieren verzeichnen.



Leider musste sich der erfolgreiche Paintwallach dieses Jahr mit einer Hufgelenksentzündung und einer nachfolgenden Sehnenverletzung herumschlagen, so dass er in der Turniersaison 2007 nicht geschowt werden konnte. Damit war auch keine Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft 2007 möglich, was seine Reiterin Sarah-Christin sehr bedauerte. Sie hofft aber, dass die Verletzung bis zur nächsten Turniersaison ausgeheilt ist, so dass man sie dann wieder auf Turnieren sehen wird. Dann möchte sie noch ein oder zwei erfolgreiche Turnierjahre mit Red Spot King reiten, die eventuell dann auch noch die goldene EWU-Pferdemedaille bringen könnten, bevor Red Spot King in seinen wohlverdienten Ruhestand gehen darf.

Renate Ettl



Wenn drei oder vier Westernpferde erster Klasse reisen:
DIE TRAVELLER-WESTERN-KLASSE



ANHANG ERSTER KLASSE



Aufstellklappe

Deckenablage

Wir informieren Sie gern.

Böckmann Fahrzeugwerke GmbH
D-49688 Lastrup

☎ ++49 (0) 44 72 / 8 95-0
www.boeckmann.com

IHRE WEIHNACHTS-TIPPS IM WESTERNREITER

Nutzen Sie jetzt die Möglichkeit einer
Anzeigenschaltung in unserem
„EWU-Weihnachtsmarkt“

Ihr Ansprechpartner:
HXP Communications,
Tel.: 06226 / 785730



Bundesgeschäftsstelle
Freiherr von Langen-Straße 8a
48231 Warendorf
Telefon: 0 25 81 / 92 84 6 - 0
Fax: 0 25 81 / 92 84 6 25
E-Mail: info@ewu-bund.de
Internet: www.westernreiter.com

Senden Sie die Bestellung
bitte an die nachstehende Fax-Nr:

06226 / 7 85 73-299

Hiermit bestelle ich folgende Westernreiter Werbung:

Vorname: _____ Name: _____

Firma / Ranch: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Land: _____

Telefon: _____ Fax: _____ Mobil: _____

EWU Mitgliedsnummer (falls vorhanden) _____

Ich interessiere mich für weitere Werbemöglichkeiten – bitte kontaktieren Sie mich.

Sonderseiten: EWU-Weihnachtsmarkt, 4farbig

Anzeigenverwaltung:

1 Anzeige "Maxi" mit Foto

Anzeigengröße 160 x 70mm 180,- EUR
incl. Logo-Abbildung, Bestell-Info, Adresse, und frei wählbarer Text
(maximaler Umfang siehe Beispielseiten - bis 500 Zeichen)

Preis incl. MwSt.

1 Anzeige "Normal" mit kleinem Foto

Anzeigengröße 70 x 75mm 100,- EUR
incl. Logo-Abbildung, Bestell-Info, Adresse, und frei wählbarer Text
(maximaler Umfang siehe Beispielseiten - bis 170 Zeichen)

hxp
Communications

Christine Hartmann
Industriestraße 20
74909 Meckesheim

Fon 06226 / 78573-0
Fax 06226 / 78573-299
Mobil: 0173 / 323 62 77

www.hxpcom.de
hartmann@hxpcom.de



eWU[®] GESCHENKE-TIPPS



Buckles, Belts and more

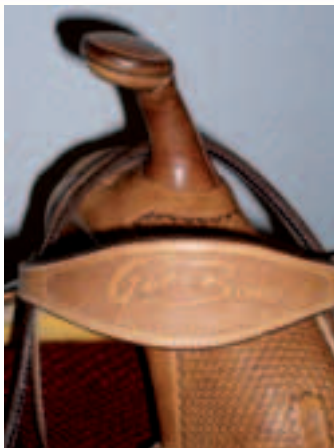
Eine große Auswahl an hochwertiger und geschmackvoller Bekleidung im Westernstil für Damen und Herren. Exklusive Westernaccessoires aus hochwertigen Materialien wie Alpaka Silber und Perlmutter. Punzierte mexikanische Ledergürtel mit aufwändigen Applikationen, Conchas oder Flechtwerk. Westernhüte aller Stilrichtungen.

Die STARS & STRIPES Kollektion ist im gut sortierten Fachhandel erhältlich.



All dies und noch viel mehr finden Sie auf unserer Website.

Bestellinfo: www.starsandstripes.de



Individuelles Western-Equipment

Anfertigung von individuell gestaltetem Westernequipment!

Zum Beispiel Kopfstück mit Logo auf Stirnband ab 150,00 EUR

Sporenriemen, Kopfstücke, Lederbesatz auf Blankets oder Chaps verziert mit Initialen oder Logo.

Custom Saddle Shop
Stefan Breywisch
Auf dem Brinke 1
27245 Kirchdorf

Telefon /-fax: 0 42 73 / 96 35 66
Mobil: 0 15 1 / 54 09 43 57
E-mail: customsaddleshop@aol.com



Bestellinfo: www.custom-saddle-shop.de



Spardose „Westernboot“

Schwein gehabt! – denn jetzt wird auf deine Art gespart, Cowboy! Dieses kurose Stiefelchen aus robustem Polyraisin-Kunststoff verwahrt auf witzige Art alle deine Notgroschen und hart verdienten Ersparnisse. Münzstücke & Scheine einfach oben einwerfen und easy entleeren durch einen versteckten Verschluss in der Stiefelsohle. Mit liebevoll gearbeiteten Details wie ein echter Westernstiefel

verziert, die Sporen wirken täuschend echt, der Schaft ist mit flauschigem Kuhfleckenstoff überzogen. Und selbst wenn er leider mal kein Geld enthalten sollte, ist dieser Stiefel immer noch eine tolle, witzige Dekoration für deine Bude! Aber auch als ausgefallenes Geschenk für deine Freunde.
Maße: ca. 25 x 24,5 x 8,5 cm
Bestell-Nr.: 55.676

Western Outdoor Wear
Robert-Bosch-Straße 6
73278 Schlierbach
Telefon: 0 18 05 / 33 11 01
Fax: 0 18 05 / 33 11 02
E-Mail: service@western.de

Preis: 17,95 EUR



Bestellinfo: www.western.de

Pferde, Raubvögel und Meer... der etwas andere Reitkurs

Die einen träumen davon, mit ihrem Pferd an der See Urlaub zu machen und am Strand in die untergehende Sonne zu galoppieren. Andere fahren zu einem Lehrgang, um sich reiterlich weiter zu bilden. In diesem Sommer machte sich eine Gruppe Westernreiter aus dem Münsterland auf den Weg an die Nordsee, um beides miteinander zu verbinden.

Seit einigen Jahren entspannt sich unsere Trainerin Susanne Wolters am liebsten auf der „Manege Noot“ zwischen Callantsoog und Julianadorp (Provinz Nordholland). Dieses Mal bot sie an, eine Trainings- und Urlaubswoche dort mit ihr zu verbringen. So zog eine bunte Karawane aus Reitern mit und ohne Familie, Hunden und Pferden verschiedenster Rassen über die deutsch – niederländische Grenze.

Die „Manege Noot“ befindet sich unmittelbar am Meer, nur eine Straße und die Dünen liegen dazwischen. Tagsüber stehen Weideparzellen zur Verfügung, auf die man seinen Urlaubskameraden bringen kann. Die dazugehörigen Reiter haben teilweise Unterkunft direkt auf dem Hof (im Wohnwagen), in der Nähe auf einem Zeltplatz oder in einer komfortablen Ferienwohnung. Fürs leibliche Wohl gibt es in Fahrradnähe ein kleines Einkaufszentrum und mehrere Imbissbuden („Frikandel Spezial“ ist Kult und wurde von Einigen sogar mehrmals täglich verdrückt).

Schon am Anreisetag ritten wir abends an den Strand. Bei Ebbe gibt das Meer einen breiten

Streifen festen, federnden Boden frei, einfach ideal. Vor 9:30 bzw. nach 18:00 Uhr kann hier geritten werden. Für die Pferde war das Meer natürlich aufregend: die Weite, die Brandung, entgegenkommende Schaumflöckchen und unter den Hufen knirschende Muscheln... alle gin-

Natürlich fiel die Westerntruppe aus Deutschland auf, und zwar recht positiv (wie der unter das Publikum gemischte V-Mann berichtete).

In Unterricht tauschten wir einmal die Pferde, was nicht nur spannend, sondern sehr lehrreich war. Auf dem liebevoll angelegten Naturtrail



Für die Pferde war das Meer sehr aufregend, trotzdem gingen alle direkt beim ersten Mal ins Wasser.



Falkner Léon machte einen Traum wahr: Anja mit einem wunderschönen Rotrückensbussard auf der Hand hoch zu Roß.

gen trotzdem direkt beim ersten Mal ins Wasser. Manchmal gab es kleine Wasserschlächten, bei denen Roß und Reiter mächtig vollgespritzt wurden. Beim Galopp an der Wasserkante entlang „eierten“ die Pferde nicht aus Unsicherheit – sie gewöhnten sich recht schnell daran, einfach durchs Wasser zu galoppieren. Nein, auch uns Reitern tanzten die Linien der hin- und herbrandenden Wellen vor den Augen und machten beim Hinsehen taumelig. Die Urgewalten von Meer, Wind und Wellen, dazu die enorme geballte Kraft, die vom elektrisierten Pferd unter einem ausgeht, können die Knie weich und den Kopf frei machen. Und diese Weite – kilometerlanger Strand ohne Absperungen!

Fast jeden Tag saßen wir zweimal auf den Pferden, insgesamt ca. 3-4 Stunden. Es gab jeweils einen Ausritt (wenn die Gezeiten es irgend zuließen am Meer, einmal durch den idyllischen Ort) und eine Trainingseinheit. Auf der Manege Noot stehen zwei Reitplätze und eine Reithalle zur Verfügung. Die Halle hat eine Panoramascheibe mit einem gutbesuchten Reitercasino dahinter.

feilten wir an der Bewältigung der einzelnen Hindernisse – am Tor unterstützt von unserem Kursfotographen („ich bin die Rinder“), der unsere Trainingswoche in wunderschönen Fotos festhielt. Das Training war generell immer abwechslungsreich und mit viel Sorgfalt gestaltet.

Auch wenn man nicht im Sattel saß, gab es Tolles zu erleben, zum Beispiel bei einem Greifvogelworkshop! Falkner Léon Arends und sein Team zeigten uns einen Adler, Bussard, Falken und verschiedene Eulen. Wir durften die Vögel sogar selbst auf die Hand nehmen, fliegen lassen und zu uns rufen. Diesen Raubtieren in die Augen zu schauen, ist beeindruckend und fesselnd. Léons Tiere sind nicht nur an normalen Vorführungen beteiligt: so kann eine Eule z.B. einen roten Teppich entlang fliegen oder bei einer Hochzeit die Trauringe bringen. Wenn man seit einer „Falken und Pferde“-Equitana-Vorführung immer schon von dem Gedanken fasziniert war, sein Pferd mit einem Raubvogel zusammenzubringen, konnte man jetzt echt kribbelig werden – trennten doch nur ein paar



Das Training war generell immer abwechslungsreich und mit viel Sorgfalt gestaltet.

Leeseite der Schubkarre zu beachten. Dafür gab es praktisch keine Fliegen, Bremsen usw. Nach zwei Tagen wurde es jedoch wärmer. Mitten in der Hochsaison war der Strand längst nicht so voll, wie befürchtet. Es wimmelte von Hunden, aber nicht von Häufchen (Hundekot-Entsorgungsbeutelchen sind hier üblich). In den Niederlanden läuft sowieso vieles ganz locker und wie selbstverständlich ab. Es ist zu stürmisch für die Greifvogelvorführung? Findet sie eben drinnen im Casino statt, und die Leute trinken ihr Bierchen unter kreisenden Eulen. Kinder veranstalten eine Pferdeäppelschlacht – der braune Wallach, der dabei als Deckung erhalten muss, findet das ganz normal.

Nordholland ist auf jeden Fall eine Reise wert und bietet die ideale Kombination von Urlaub und Training. „Tot ziens“, Manege Noot! Bis zum nächsten Jahr!

Fotos: Wolfgang Brammertz
Text: Anja Sparrer

Zäune die beiden Tierarten... Und Léon machte später für zwei besonders interessierte Reiterinnen diesen Traum wahr! Mit einem wunderschönen Rotrückebussard auf der Hand hoch zu Roß zu sitzen, zu fühlen, wie der Bussard seine Schwingen im Wind ausbreitet – das vergisst man nie.

Von seiner rauen Seite zeigte sich das Wetter. Beim ersten Ausritt trugen wir (im Hochsommer!) Winterjacke und Fleece. In einer Nacht rüttelte der Sturm derart an unserem hölzernen Mobilheim, dass das Bett wackelte. Nach dem Putzen gab es höchstens Pferdeäppel wegzukehren, alles andere flog direkt davon. Und nachdem einem einmal eine Ladung Pferdemit in's Gesicht wehte, lernte man schnell, beim Ausmisten eines offenen Stalles Luv- und



Bei Ebbe gibt das Meer einen breiten Streifen festen, federnden Boden frei, einfach ideal zum Reiten.

WWW.STARSANDSTRIPES.DE

Der Ausstatter für Westernbekleidung
- in Ihrem Fachhandel erhältlich -

NRHA Breeders Futurity 2007 in Kreuth

Die NRHA Breeders Futurity 2007 bildete den Höhepunkt des 20-jährigen Jubiläums der NRHA Germany. Es wurde ein rundum schönes Reiningevent, bei dem es um über 150.000 Euro Preisgeld ging, und das im Hinblick auf die Zuschauerzahlen alle Rekorde brach. Es gab in allen Prüfungen feine Ritze, doch die sportlichen Highlights waren die Futurity Finals, vor allem die der Open-Klassen.

Breeders Futurity Bit Open

Für Volker Schmitt bildete die Breeders Futurity die Krönung eines ohnehin schon hervorragenden Jahres. Nachdem er im Juni mit europäischem Highscore das NRHA Breeders Derby gewann und im Spätsommer Bronze Trophy Open Jahreschampion wurde, machte er nun mit dem NRHA Breeders Futurity Bit Open Champion-Titel die deutsche „Triple Crown“ perfekt. Auf Tuckenter Oak, einem 4-jährigen QH-Hengst, ging er auf volles Risiko bei höchster Präzision. Gewohnt stilistisch hervorragende Zirkel und Wechsel, feine Spins und großartige Stops brachten ihm bei den Richtern Jack Drechsler, Gilles Bergeron, Gary Yaghdjian, Monika Kneisel und Bob Mayhew eine 227 ein – und bei der Siegerehrung Standing Ovation des Publikums. Zudem holte Volker Schmitt mit Poco Lena Enterprise unter den 15 Finalisten auch noch den Reserve Champion Titel – der Score: 221,5. Platz 3 ging mit einem halben Punkt weniger an Rudi Kronsteiner (AUT) und Frozen Poke.



Breeders Futurity Bit Non Pro

Sie kam als zweitbeste aus den Vorläufen und ließ im Finale alle 14 Konkurrenten hinter sich: Die Niederländerin Fenna Elzinga gewann mit dem 4-jährigen Hengst Smoking Kills die NRHA Breeders Futurity Bit Non Pro. Schöne Arbeit auf den Zirkeln sowie tolle Spins und Stops brachten ihr einen Score von 215,5 Punkten und den Champion Titel ein! Zweite in dieser Prüfung wurde mit einer 211,5 die Schweizerin Selina Schultheiss auf Genuine Ruf Girl. Selina ritt zudem den Paint Hengst SIRI Sophis Little Ghost mit 211 Punkten auf Platz 11. Rang 3 ging mit einer 210 an Ann-Kathrin Wellmann auf dem Hengst Jacs War Leo.

Eine ganz tolle Leistung zeigte die jüngste Futurity-Finalistin (und neben Nina Lill bisher jüngste überhaupt) Tanja Spiecker: die 15-jährige aus Balingen ritt ihren selbst aufgezogenen und ausgebildeten Palominowallach Be The Nic Nac Peppy auf 204,5 Punkt und Platz 9.

SBH Open Futurity

Nachdem Rudi Kronsteiner schon den Vorlauf dominiert hatte, setzte sich der Österreicher mit Shine On Ruff auch im Finale gegen seine 22 Konkurrenten durch und gewann den SBH Open Futurity Champion-Titel. Die 3-jährige QH-Stute zeigte einen tollen Ritt, der in drei schönen, meterlangen Stops endete. 231 Punkte gaben die Richter – den höchsten Score, der je auf der NRHA Breeders Futurity vergeben wurde.



Der Reserve Champion Titel ging an Alexander Ripper auf GR JFB Boy, der ebenfalls einen Klaseritt hinlegte und mit 229,5 Zählern die Bahn verließ. Wäre da nicht dieser kleine Overspin gewesen, hätten es noch mehr sein können. Platz 3 ging an den Italiener Nicola Brunelli auf RS Ramses Olena (225,5).

SBH Non Pro Futurity

Die SBH Non Pro Futurity blieb auf den Top 5-Plätzen in italienischer Hand: NRHA Breeders Futurity-Champion SBH Non Pro wurde mit 213,5 Punkten Antonio Zagaria mit der Stute RS Athena Flash. Es war der erste Futurity-Start in Deutschland für den jungen Italiener, der mit einem anderen Pferd bereits die italienische Futurity gewonnen hatte.

Der Reserve Champion-Titel ging mit einer 209 an Mirjam Giraudini, die mit ihrem Wallach ARC Rope The Diamond einen sehr schönen, harmonischen Ritt zeigte. Den dritten Platz teilten sich mit 208,5 Punkten Luca Piolanti auf Lady Little Jac und Claudio Risso auf DB Olena Day.

Open Bronze Trophy

Für den kanadier Morey Fisk und den Hengst Lil Peppy Dunit Right war die Breeders Futurity eine sehr erfolgreiche Show. Die beiden entschieden mit einer 221,5 die Open Bronze Trophy für sich und setzten sich zudem gegen 47 Konkurrenten in der Limited Open durch (148 Punkte). Den zweiten Platz in der Bronze Trophy-Wertung teil-

ten sich Christian Perez mit Dots Magnum und Nico Hörmann mit Mucho Chex To Cash – beide 220,5. In der Limited Open ging der 2. Platz an Steffen Breug auf Gatlin Gun (145), gefolgt von Frank Wollants mit MP Jac Major Trouble (144,5 Punkte).

Limited Non Pro und Intermediate

Mit einer 144 setzte sich Mireille Deluc mit Whiz Power an die Spitze eines 85-köpfigen Starterfeldes in der Limited Non Pro. Zweite wurde mit einem halben Punkt Abstand Dagmar Banas mit Copper Quixote Doc. Den dritten Platz teilten sich Kerstin Lill auf Lena Cielo Jewel, Luise M. Schlegel auf Mixed Mea Enterprise und Kimberley Wegner mit Smart Zen.

Mit einer 142,5 gewann Uwe Gerbig mit seinem RS Bon Ton Jac die stark besetzte Intermediate in Kreuth. Platz 2 ging an Michael Junger und RS Jo Jacs Bonito, gefolgt von Mirjam Giraudini (ITA) auf Conquistador Pearl.

Non Pro Bronze Trophy

Richtig spannend wurde es in der NRHA Germany Non Pro Bronze Trophy, in der 20 Starter gemeldet hatten. Schließlich lagen zwei Reiter mit einer 217 auf Platz 1: Claudio Risso mit RS Great Jac Fiona und Kerstin Lill mit Lena Cielo Jewel. Im darauf folgenden Stechen konnte sich Claudio Risso mit einer großartigen 219,5 durchsetzen, Kerstin Lill wurde mit einer 216,5 Reserve Champion. Platz 3 ging an Brigitte Inndorf mit Peppy San Smart (214).

Starke Jugend in Kreuth

In beiden Jugendklassen gab es jeweils zwei Sieger. Platz 1 in der Jugend bis 13 teilten sich



Daniel Kalk auf Chocolena Chic und Fabienne Krämer auf Jacs Lady Hollywood. Dritte wurde Vanessa Engel auf ARC Sir Surprise.

In der Youth bis 18 kamen Kim Obenhaus mit ihrem Merlin The Magician und Sabrina Zangerle mit Joey Slidemefifty One auf Platz 1 – der Score: 140,5 Jacs Tamulena (139).

Team NRW gewinnt Regio Cup

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die NRHA Germany den NRHA Regio Cup, ein Event, bei dem jede Regionalgruppe eine Mannschaft schicken kann, die sich aus vier Teilnehmern zusammensetzt: jeweils ein Rookie, ein Youth, ein Non

Pro und ein Open Starter. Zehn Teams waren gemeldet. Mit einer 639,5 gewann das Team NRW bestehend aus Silvia Heinen, Pia Kalle, Kerstin Lambert und Markus Zweverink den Regio Cup auf der NRHA Breeders Futurity 2007. Zweiter wurde das Team Nord (Julia Schlick, Nico Hörmann, Julia Laser und Kirstin Hüner) mit 631,5 Punkten insgesamt vor dem Team Süd (Tanja Spiecker, Grischa Ludwig, Angelika Pieper und Markus Kimmich) mit einer 625,5.

Die ausführliche Berichterstattung und alle Ergebnisse im Detail unter:
www.nrha.de

Fotos: Horsemotion

Kurz notiert:

Reining-Nachwuchs erstmals am BLZ

Erstmals hat der Reining-Nachwuchs am Bundesleistungszentrum (BLZ) Reiten in Warendorf trainiert. Unter der Leitung von Bundestrainer Kay Wienrich übten Ende September zehn Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren Spins, Sliding Stopps, Roll Backs und Co.

Die jungen Reiner kamen aus dem gesamten Bundesgebiet. Sie waren von den Westernverbänden entsandt worden, die Mitglied im Disziplinbeirat Reining des DOKR sind.

Bo (fn-press)

WBO will Ausbildung fördern und neue Veranstaltungen initiieren

Ganz im Zeichen der neuen „Wettbewerbsordnung für den Breitensport“ (WBO) stand die Arbeitsgemeinschaft Breitensport, Vereine und Betriebe der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Bad Dürkheim.

Die Breitensportbeauftragten der Landesverbände und die Vertreter der Anschlussverbände der FN nutzten ihr jährliches Treffen, um sich auf die Umsetzung der WBO, die ab dem 1. Januar 2008 in Kraft tritt, zu informieren. „Vor drei Jahren haben wir die ersten Ideen für ein eigenständiges Regelwerk für den Breitensport entwickelt. Ziel war es, nur so wenig Regeln wie nötig aufzustellen. Ich denke, das ist uns gelungen. Nun müssen wir die WBO zum Leben erwecken. Die WBO ist Euer Bereich. Nehmt darauf in Euren Verbänden Einfluss“, appellierte Dr. Joachim Markgraf, Vorsitzender der AG Breitensport, Vereine und Betriebe und Mitglied im FN-Präsidium, an die über 50 Teilnehmer der Tagung.

Mit der WBO, die Ende Oktober im FNverlag erscheint, wurde die Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO), das Regelwerk für den Turniersport, abgespeckt, denn bisher enthielt die LPO auch breitensportliche Wettbewerbe. Diese und die

dazugehörigen Inhalte wurden komplett aus ihr entfernt und sind nun in der WBO enthalten. Dennoch ist die WBO kein Abklatsch der LPO und auch nicht als Turniersport Light gemeint. Künftig gibt es zwei Regelwerke: Eines für den Breitensport und eines für den Turniersport. „Mit der WBO wollen wir vor allem den Sport im Sinne der Ausbildung von Reiter und Pferd und die Motivation der Pferdesportler fördern“, sagte Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport. „Alles können, nichts müssen“ ist das Motto der wenigen Regeln, die unter Beachtung der Reitlehre, des Tierschutzes und der Sicherheit aufgestellt wurden. Die WBO will Freiräume bieten und hofft so, mehr Veranstaltungen in Vereinen und Pferdebetrieben, die Mitglied in den Landesverbänden und der FN sind, zu initiieren und damit die Angebote für die Pferdesportler zu vergrößern.

Vorschläge für Wettbewerbe liefert die WBO in Form von „Kochrezepten“ gleich mit. Aus rund 90 ausgearbeiteten Wettbewerbsideen kann

sich der Veranstalter sein Programm für seinen Reiterstag, oder was immer er anbieten möchte, zusammenstellen. Er kann sich davon inspirieren lassen, einen Wettbewerb ändern, variieren oder einen ganz neuen eigenen Wettbewerb entwickeln. Was auch immer er anbietet: Der Ausschreibungstext für den Wettbewerb muss eindeutig sein und der Teilnehmer muss ersehen können, was von ihm verlangt wird, was er üben und können muss. Tipps und Informationen wie zum Beispiel zu Fragen der Versicherung finden sich in dem Werk ebenso wie Checklisten für die praktische Umsetzung. „Natürlich ist uns klar, dass sich alle an der Veranstaltung Beteiligten erst mal an die WBO und die neuen Ausschreibungen gewöhnen müssen. Die Veranstalter müssen neue Ausschreibungen formulieren. Die Landesverbände und Landeskommissionen müssen diese Veranstaltungen und neuen Ausschreibungen prüfen und genehmigen. Es dauert sicher etwas, bis hier alle ihre Konzepte stehen haben“, sagte Thomas Ungruhe. ▶



HOME & SADDLE

VERSICHERUNGEN FÜR WESTERNREITER

Exklusive Konzepte und Prämien durch individuelle Rahmenverträge

Hartmut Schlichting · Versicherungsmakler · Mahndorfer Heerstr. 77 · 28307 Bremen · Tel. 0421-484 38 38 · www.home-saddle.de

Aus diesem Grunde richtet die FN ab November im Internet ein Forum ein, in dem sich alle über Fragen rund um die WBO austauschen können.

GHP, Caprilli & Co: Ideen für den Breitensport

Nicht nur die WBO soll eine Ideenbörse sein. Ideen und Anregungen für den Breitensport erhielten die Teilnehmer auch auf der Tagung selbst. Unter dem Tagesordnungspunkt „Börse der Möglichkeiten“ wurden praxiserprobte Konzepte für Wettbewerbe vorgestellt. FN-Mitarbeiterin Birgit Lietmann berichtete über die erfolgreiche Entwicklung der 2003 eingeführten Gelassenheitsprüfung (GHP). In über 500 GHP-Wettbewerben wurde die Gelassenheit von mehr als 10.000 Pferden abgefragt. 2006 kam die gerittene GHP hinzu und als anspruchsvollere Aufbaustufe zur geführten GHP I wurde mit neuen Aufgaben in diesem Jahr die geführte GHP II getestet, die ab 2008 auf gelassene Pferde und ihre Besitzer wartet. Auch die neuen Aufgaben stellen wieder Alltagssituationen nach, die prüfen, ob das Pferd gehorsam, gelassen und vertrauensvoll seinem Pferdeführer folgt. „Wir sind sehr zufrieden. Die Prüfung hat einen hohen Bekanntheitsgrad. Fast jeder hat schon mal von der GHP gehört“, sagte Birgit Lietmann, die das in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Cavallo erarbeitete Konzept von Beginn an betreut. Um gelassene Pferde geht es auch in der Gewöhnungsprüfung, die mit der LPO 2008 auf den Markt kommt. Sie wendet sich allerdings speziell an junge Sportpferde. „Wir müssen dem jungen Pferd eine Möglichkeit geben, ohne Stress erste Turnierfahrten zu sammeln“, erklärte Klaus Harms, Breitensportbeauftragter des Provinzialverbandes Westfalen, den Entstehungsgrund der neuen Prüfung. Für ihn ist diese Prüfung ein sinnvoller Einstieg für junge Pferde, bevor sie an ihrer ersten Reitpferdeprüfung teilnehmen. „Ich sehe die Gewöhnungsprüfung als ein Angebot an verantwortungsvolle Ausbilder. Und ich denke, diese Prüfung kann auch ein Verkaufsargument sein.“ Bei der Gewöhnungsprüfung werden die Pferde unter dem Sattel in allen drei Grundgangarten und an der Hand vorgestellt. Bei der Beurteilung steht nicht das Bewegungspotenzial des Pferdes im Vordergrund. Es fließt vor allem die Losgelassenheit und gute Erziehung der Pferde in die Note ein.

Zu neuer Blüte soll auch der Caprilli-Test kommen, der in einer Kombination von dressurmäßigen Aufgaben auch unter Einbeziehung von Stangen und kleinen Hindernissen die breit angelegte Grundausbildung von Reiter und Pferd abfragt. „Ein wunderbarer Wettbewerb, der im Prinzip all das prüft, was man fürs Ausreiten im Gelände braucht“, sagt Birgit Lietmann, die mit einer Ausbilder-Arbeitsgruppe ein Konzept und Aufgabenvorschläge für verschiedene Schwierigkeitsgrade entwickelt hat und in Bad Dürkheim vorstellte. Zwar erfreut sich der Caprilli-

Test seit Jahren gerade auf Breitensportfestivals großen Zulaufs bei den Teilnehmern. Bisher gab es aber wenig Unterlagen und Standards für Veranstalter, Teilnehmer und Ausbilder. Das soll mit dem FN-Papier nun anders werden.

Nicht jeder, der einen Wettbewerb reiten möchte, hat ein eigenes Pferd. Laut der FN-Marktanalyse von 2001 haben 90 Prozent aller Reiter schon mal auf einem Schulpferd gesessen. In der Regel steht ein Schulpferd am Anfang der meisten reiterlichen Karrieren. Unter dem Stichwort Schulpferde-Wettbewerbe präsentierte Klaus Harms den Einsteiger-Wettbewerb des Provinzialverbandes Westfalen, der sich besonders an acht- bis zwölfjährige Schulpferdereiter wendet, also bewusst dem PM-Schulpferde-Cup vorgelagert ist. Diesen stellte wiederum FN-Mitarbeiterin Annette von Hartmann vor. Als Serie hat er Erfolgsgeschichte geschrieben. Im nächsten Jahr feiert er mit dem zehnten Finale Geburtstag. Erstmals winkt dem Sieger ein Schulpferd als Preis. Seit der Premiere 1997 gab es über 2.000 Qualifikationen an denen über 2.000 Mannschaften mit je vier Reitern auf Schulpferden aus ganz Deutschland haben teilgenommen. „Der Cup hat sich etabliert. Er wird von Qualifikationsanbietern wie Teilnehmern gleichermaßen gut angenommen. Für die Schulpferdeausbilder, die oft Einzelkämpfer sind, haben wir eine Kontaktbörse geschaffen. Mit unseren Fortbildungsseminaren gehen wir speziell auf sie ein. Diese Treffen erfüllen auch den Wunsch, sich mit anderen Ausbildern auszutauschen. Und wir haben es geschafft, das Image der Schulpferde, der Schulpferdereiter und der Schulpferdeausbilder zu verbessern“, sagte Annette von Hartmann, die den Cup seit den Anfängen begleitet.

Mehr Menschen ans Pferd

Auch hinsichtlich der Gewinnung neuer Menschen für das Pferd erhielten die Tagungsteilnehmer Anregungen. „Schon heute drängen erwachsene Reitanfänger oder Wiedereinsteiger auf die Pferde. Das ‚Wiedereinsteiger-Projekt‘ hat gezeigt, dass die unter Erwachsenen gewonnen Kunden und Mitglieder sehr treu und engagiert sind“, berichtete Annette von Hartmann über die Erfahrungen dieses FN-Projektes, bei dem mit Unterstützung von mehreren Vereinen und Betrieben spezielle Angebote für diese Zielgruppe getestet wurden. Die Ergebnisse sind in einer Broschüre dargestellt, die für fünf Euro bei der FN erhältlich ist.

Auch die Schule ist ein wichtiger Ort, um Pferdefreunde von morgen zu gewinnen. Kinder wählen ihre Sportart oft im Grundschulalter. Im Zuge des Ausbaus der Ganztagschulen appellierte Annika Stahl (Ippesheim) vom Pferdesportverband Rheinland-Pfalz an die Vereine und Betriebe hier mehr eine Chance als eine Gefahr zu sehen. „Suchen Sie das Gespräch mit den Schulen. Streben Sie eine Kooperation an

und lasten Sie so Ihre Anlage besser aus.“ An Schulen findet man auch eine im Pferdesport immer seltenere Art: Jungen. Wie man an diese herankommt und wie man sie fürs Pferd begeistert, berichtete Christiane Ruxs. Auch bei der Voltigierwartin aus Harsewinkel funktionierte der Kontakt über Gespräche mit der Schule. Die Schulleitung musste überzeugt werden. Angeboten wurde schließlich ein viertägiger Workshop nur für Jungen, in dem diese unter dem Motto „Jungs der Karibik“ ihre ersten Pferdefreundschaften schlossen und Erfahrungen am und auf dem Pferd sammelten. „Jungs sind für alles offen. Man muss es ihnen nur richtig verkaufen und sie auch mal machen lassen“, sagte Ruxs. Am Ende galt es hier: Ohne Engagement des Ausbilders geht es nicht. Er muss Schule, Eltern und auch die Jungen überzeugen. Und die Sponsoren, wenn man welche braucht.

Als ein weiterer Baustein auf dem Weg zu mehr Mitgliedern und Pferdesportlern wurde schließlich zu guter Letzt noch der Gesundheitsaspekt genannt. Für Allgemeinmediziner und Voltigierausbilder Leonard Laschet ist wie das Reiten auch Voltigieren ein Gesundheitsport. Davon können auch die Vereine und Betriebe profitieren: „Die Krankenkassen müssen nach dem in Planung befindlichen Präventionsgesetz ein Prozent ihrer Beiträge für Gesundheitsvorsorge nutzen.“ Damit der Pferdesport auch etwas davon hat, läuft seitens der FN derzeit ein Antrag auf das Siegel „Sport Pro Gesundheit“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Dieses Siegel haben bisher erst vier Sportverbände erhalten. Wenn es mit dem Gütesiegel für den Pferdesport klappt, können Vereine künftig Gesundheitskurse mit dem Pferd anbieten, für die die Teilnehmer von ihren Krankenkassen finanzielle Unterstützung erhalten können.

Eines allerdings zeigte die Tagung ganz deutlich: Dreh- und Angelpunkt im Pferdesport und am Ende auch Garant für Scheitern oder Gelingen ist der Ausbilder vor Ort. Das zeigte sich in vielen der vorgetragenen Ideen und Beispiele. Ihn gilt es zu unterstützen und für die anspruchsvollen und umfangreichen Aufgaben, die an ihn gestellt werden fit zu machen. Das fängt für Rolf Petruschke (Hohenahr), Berufsschullehrer, Richter, Ausbilder und ehemaliger Ausbildungsleiter des Landgestütes Dillenburg, mit dem Vorbereitungslehrgang für die Trainer C-Ausbildung an. Er plädierte dafür, dort ganz ehrlich und klar eine Standortbestimmung für den Teilnehmer zu machen. Man müsse ihm deutlich sagen, wenn er nicht geeignet ist, oder welche Defizite er noch ausgleichen soll, bevor er mit dem Lehrgang beginnt. Das wäre sinnvoll und für alle Seiten weniger enttäuschend. Und dann könnte man sich in den sowieso schon lehrstoffreichen Trainerlehrgängen auch auf die Inhalte konzentrieren, die da vermittelt werden sollen.

Bo (fn-press)

line up

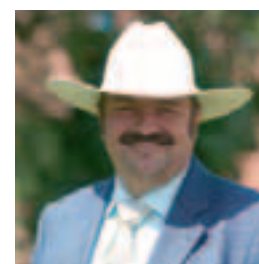
EWU-Richter im Portrait:



Name: Ralf Hesselschwerdt
Qualifikation: EWU C/D-Richter
Alter: 55
Beruf: Sales Manager
Richter seit: 10 Jahren, EWU-Richter seit 2007
Weitere Richterkarten: FEI Reining, NRHA, DQHA, AQHA

Ralf Hesselschwerdt ritt selbst über viele Jahre Reining und Western Riding und führte außerdem lange Zeit einen eigenen Trainingsstall. Der international sehr erfahrene Richter sieht als besondere Highlights in seiner Richterkarriere vor allem das Richten der beiden Weltmeisterschaften der FEI Reining 2002 in Jerez/Spanien und der Weltmeisterschaften in Aachen 2006, bei denen er auf dem Richterstuhl saß. In Jerez war er Member der Ground Jury und in Aachen agierte er als Präsident der Ground Jury. Auch in 2007 standen wichtige Turniere auf seinem Jahreskalender – so die FEI Reining EM in Mooslargue/Frankreich, das Mallorca Reiningfestival und die Einladung zum Richten der NRHA-Reining Futurity in Oklahoma/USA.

Name: Rolf Hildebrandt
Qualifikation: C/D- Richter
Alter: 42
Beruf: Geschäftsführender Dachdeckermeister
Richter seit: 2000
Weitere Qualifikationen: BP, WRA IV, WAR III, Trainer-Prüfungen C



Rolf Hildebrandt wurde als Jugendlicher im Kunstturnen ausgebildet, war damals Landesmeister im Jahn-Sechskampf und erreichte den 6. Platz bei den Deutschen Meisterschaften. Er wurde Fachübungsleiter und Richter im Kunstturnen.

Nach der mittleren Reife erlernte Rolf Hildebrandt den Beruf Dachdecker und absolvierte 1990 die Meisterprüfung im Dachdeckerhandwerk. Im Jahr 2003 wurde er Geschäftsführer der Wolfsburger Bedachungs-GmbH und leitet zur Zeit diesen Betrieb mit 40 Angestellten.

Ab dem 7. Lebensjahr gab es die ersten Kontakte mit Pferden. Auf einem Bauernhof mit 26 Pferden verdiente er als Jugendlicher während seiner Schulzeit sein erstes Taschengeld.

Seit 1991 ist Rolf Hildebrandt Mitglied in der EWU und ist mit seinem Warmblut Winny auf Turnieren gestartet. Später war er mehr in organisatorischen Bereichen tätig. Mit seiner Frau Christine und dem Pony Anja war er von 1989 bis 1995 zu Turnieren in ganz Deutschland unterwegs.

Seine erste Richtergrundausbildung absolvierte er im Jahr 1993.

Von 1993 bis 2000 und von 2002 bis 2006 war Rolf Hildebrandt Teamchef vom EWU-Landeskader Niedersachsen und unterstützt seit 1993 bis einschließlich heute den EWU Landesverband Niedersachsen.

Seit dem Jahr 2000 richtet Rolf Hildebrandt EWU-Turniere.



die kleine Story:



mythos „cowboy”

Hank is Back!

„I'm just a Buckaroo”



Buck Brannaman — das Maß der Dinge!

Der berühmte Journalist **Tom Brokaw** schrieb über ihn „*He is a nineteenth century man in a twenty first century world*“ und William Reynolds, Horseman und Herausgeber des Magazins „*Cowboys & Indians*“ sagte es so „*He doesn't ride a horse, he merges with it*“.

Es gibt kaum eine bessere Charakterisierung des Mannes, der zu den weltweit berühmtesten Vertretern der **Pferdeguru-Elite** gehört. Auf der großen Vaquero-Show „*The Californios*“ in Red Bluff hat er die Roping Competitions geritten und seine unglaubliche Virtuosität im Umgang mit der „*reata*“, dem rawhide

rope der Buckaroos, gezeigt. Natürlich hatte ich viel über ihn gelesen, doch eigentlich sind es meist die anderen großen Namen wie Monty Roberts oder Pat Parelli, die den „*Guru-market*“ beherrschen. **Leider.** Denn dieser Mann gilt unter Cowboys und Buckaroos neben Männern wie Ray Hunt als das Maß der Dinge – **Buck Brannaman.**

Er war mit seiner Tochter nach Red Bluff gekommen, dieser beschaulichen Kleinstadt im Norden Kaliforniens. Hätte ich nicht aus seinen Videos gewusst, dass er immer diesen seltsamen Hut mit dem Kinnband trägt, hätte ich ihn nicht gleich erkannt inmitten der Cowboys vor ihren Trailern auf dem Fairground.

We'll be saddlin' up...and let the good times roll.

Die Serie „Mythos Cowboy“ wird unterstützt von ...

mythos „cowboy”

Hank is Back!



Jeder hatte seine „reata“ in der Hand, mit der spielerisch kleine Kunststückchen geübt wurden, doch wenn **Buck Brannaman** seine „reata“ kreisen ließ, hörten alle anderen auf, traten zur Seite und beobachteten genau seine Wurf- und Drehtechnik.

Klaus-Jürgen Guni und ich waren zusammen in Red Bluff, Klaus war den ganzen Tag mit seiner „Kamera-Kanone“ unterwegs, doch zum „**Big Medicine Bull Doctoring Final**“ saßen wir beide auf der vollbesetzten Tribüne, um die Brannaman-Show zu sehen.

Man muss es erlebt haben, wie dieser Mann mit der „reata“ am Rind arbeitet, mit welcher Eleganz und artistischen Sicherheit er die Loops wirft und sein Ranch Horse am Bullen hält, um dann mit wenigen kurzen Schwingen den tonnenschweren Koloss mit der „reata“ gefesselt im Arenastaub liegen zu sehen.

Zu Ehren der alten Vaqueros ist Red Bluff alljährlich im April Schauplatz des „**The Californios Ranch Roping and Stock Horses Contest**“ und Treffpunkt vieler großer Horseman aus dem Great Basin.

Im Tehama Fairground treten die besten Buckaroo-Teams gegeneinander an, um sich in der hohen Roping-Kunst der Vaqueros zu Zeiten „**Old Californias**“ zu messen.

Die „reata“ selbst ist inzwischen schon so etwas wie ein Kultobjekt geworden, der artistische Umgang mit diesem rope ist das Ziel jedes Buckaroos. Ihren großen Vorbildern, den Vaqueros des 19. Jahrhunderts, erweisen die Buckaroos in der Arena auch mit den traditionellen Zäumungen ihren Respekt: **bosal, two reins und straight up in the bridle.**

Buck Brannaman, heute Mitte vierzig, wurde das rope wohl schon in die Wiege gelegt, mit fünf Jahren trat er als Trick Roper in TV-Shows auf, mit seinem Bruder Smokie war er als „**The Idaho Cowboys**“ mit zehn Jahren schon eine feste Shownummer auf den großen Rodeos. Mitte der 90er Jahre war seine berühmte Zeit als „**Horse Whisperer**“.

Buck war der wichtigste Ratgeber sowohl für Nicholas Evans bei seiner Arbeit an dem weltberühmten Roman „**The Horse Whisperer**“, als auch in Robert Redfords gleichnamigen Film.





Die Filmfigur Tom Booker ist **Buck Brannaman**, die Film-
pferde, so auch Pilgrim, sind
Bucks Pferde, in vielen Pferdeszenen
wird **Robert Redford** von **Buck
Brannaman** gedoubelt.

Dennoch, **Buck** hat, wenn er zu die-
sem Film gefragt wurde, immer Wert
darauf gelegt, dass dieser Film eine
Love Story ist, aber keine Horse Story.
Und wie dieser berühmte Pferde-
mann nach dem „**Big Medicine
Final**“ so in der Arena stand, inmitten
seiner Teamreiter, bescheiden das
Sieger-Buckle in der Hand, war das
einer der Momente, die lange nach-
wirken.

Viele der Buckaroos, die wir in diesen
Tagen in Red Bluff trafen, sind auch
wahre Künstler im rawhide braiding.
Als **Rick Swan** an diesem Abend vor
unserem Hotel kreisrunde Loops mit
seiner „*reata*“ drehte, dann zu sei-
nem Dodge ging, die Toolbox öffnete
und einige „*reatas*“ hervorholte,
weich, geschmeidig, mit kunstvoller
Honda, erzählte er stolz, dass er seit
vielen Jahren seine „*reatas*“ selbst
fertigt.

Unseren bewundernden Worten
dankte er mit...

„I'm just a Buckaroo“.

Hank is Back!

the story goes on!

„Hank“ E. Klotz



Liebe Leserin, lieber Leser!

Welcome back, lieber Hank! Nach
einigen Monaten kreativer Schaffenspause
freuen wir uns ganz besonders auf neue
und spannende Episoden unserer Serie
„Mythos Cowboy“.

Durch die riesige, durchweg positive
Resonanz unserer Leser konnten wir
unseren Hank nun für weitere, exklusiv
für den Westernreiter geschriebene
Storys begeistern.

Ihr Heinz Montag